

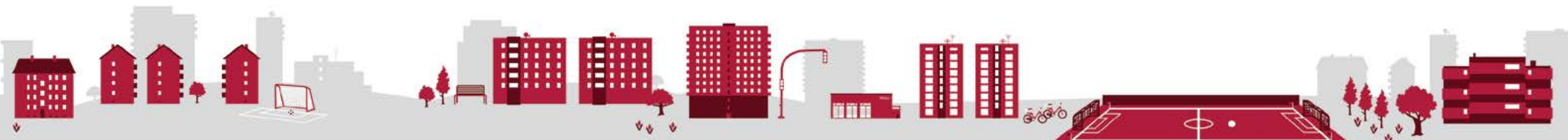


NESTWERK



2020

Jahresbericht





Am Ball bleiben Perspektiven aufzeigen

Liebe Freunde und Förderer von NestWerk, wir berichten über ein Jahr, das anders war. Perspektiven aufzeigen und Spielräume öffnen bedeutete 2020 eine veränderte Herausforderung. Es galt Konzepte zu finden, um die Kinder und Jugendlichen in der schwierigen Situation nicht alleine zu lassen.

Corona hat uns oft zurückgepiffen, manches sogar abgepiffen. An ein hamburgweites Turnier mit dem Straßenfußball war nicht zu denken, andere Projekte gingen auf Stand-by. Auch in Sachen Finanzierung unserer Jugendarbeit ist eine Menge weggebrochen: Kein Hamburg-Marathon, keine Charity-Veranstaltungen, keine Events, um neue Sponsoren zu begeistern. In Summe waren es 2020 fast 30 Prozent weniger Zuwendungen und Spender – ein dramatischer Einbruch.

Doch hier kommt das Positive: Immer wieder, fast das ganze Jahr über, war es trotz der Pandemie möglich, Angebote durchzuführen – ob open air, in kleineren Gruppen oder mit Masken und CO₂-Messung. Je mehr Corona die Lebenswelt der Kinder verändert hat, desto wichtiger wurden vertraute Ansprechpartner, sich mal auspowern können, einfach mal Spaß haben – ein Stück Normalität. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern haben wir versucht, möglichst

verlässlich vor Ort zu sein. Unser Dank gilt allen, die uns dabei unterstützt haben!

Viel Spaß beim Lesen
Ihr NestWerk Team und Vorstand

Ihr Vorstand von NestWerk e.V.



Reinhold Beckmann Christian Hinzpeter Jan Foertsch Christopher Conzen



Jugendarbeit und Corona

Nicht wirklich Pläne machen zu können, ausgebremst werden, abhängig sein von immer neuen Regeln und Einschränkungen – eher eine Gegenwelt zu dem, was man sich unter jung sein und erwachsen werden vorstellt.

Neben akuten Problemen wie dem rückläufigen Angebot an Praktikums- und Ausbildungsplätzen werden Zukunftssicht und Selbstwahrnehmung von jungen Menschen durch die Erfahrungen beeinflusst. Studien belegen eine zunehmende psychische Belastung bei vielen Jugendlichen. Dabei ist die soziale Ausgangslage ein entscheidender Faktor, bereits benachteiligte Familien trifft die Krise am härtesten.

Zu wenig Bewegung, Abnahme von Sprachkompetenzen bei Nicht-Muttersprachlern, kein soziales Lernen, psychischer Druck durch ausschließlichen Vergleich über die Sozialen Medien, unentdeckte Gewalt in den Familien ... bei den Auswirkungen von Corona auf Kinder und Jugendliche geht es um mehr als verpassten Unterricht und ungleiche Chancen beim E-Learning.

Es ist viel Selbstvertrauen nötig, um sich nicht entmutigen zu lassen, wenn das, was man tut, so leicht umgeworfen



werden kann. Der direkte Austausch mit Freundinnen und Freunden ist durch Online-Kontakte nie ganz zu ersetzen, hierfür muss es Raum geben. Ansprechpartner und Bezugspersonen außerhalb von Familie und Schule helfen, um in der Krise nicht den Mut zu verlieren. Für all das steht die offene, niedrigschwellige Jugendarbeit von NestWerk und anderen Initiativen. Wir hoffen auf gute Weichenstellung, um unsere Projekte so umfangreich wie möglich wieder durchführen zu können.



**Das Interview
im Hamburger Abendblatt**



Ein Jahr in Wellen

Im März 2020 mussten wir analog zur Schließung der Schulen nach den Frühjahrsferien auch alle Projekte vorübergehend einstellen. Hier eine Chronik unseres Coronajahrs:

März (bis Juni)

Krisenbewältigung:

NestWerk unterstützt andere soziale Projekte

(Hamburger Tafel, Go Banyo, Mittagsrakete)

April

Kontakt halten:

Digitale Angebote

Online-Training bei **Spielmachern, Allstars, Yoga**

Jamliner YouTube-Podcast (16 Folgen)

Hardware-Spendenaktion (Laptops/Tablets)

Mai

Hygienekonzepte:

Erste Projekte wieder vor Ort

Halle/Tore zur Welt outdoor

Allstars und **Spielmacher** in Kleingruppen

Jamliner mit verkleinerten Gruppen

Juli - August

Zusatzangebot:

Keine Sommerpause in diesem Jahr für **Die Halle/Tore zur Welt** (outdoor)

September/ Oktober

Ein Stück Normalität:

Projektbetrieb unter Corona-Auflagen

Die Halle indoor mit max. 30 Teilnehmern

Jamliner mit 3er Bands

Spielmacher in Kohorten

Schwimmspaß mit kleineren Gruppen

Los geht's erste Ausflüge

Allstars Trainingsbetrieb und Freundschaftsspiele

Oktober

Weiter geht's:

Spielbetrieb bei den **Allstars**

Neue **football3**-Angeboten an drei Wohnunterkünften

Yoga wieder vor Ort

NestWerk-Maske geht an den Start

November

Zweite Welle:

Erneuter **Stopp aller Vor-Ort-Projekte** bis auf den **Jamliner** in der Notbetreuung der Schulen

Dezember

Quo vadis:

Konzeption neuer Angebote für den Neustart nach dem 2. Shutdown

Auszeichnung Reinhold Beckmann/NestWerk als **„Macher des Jahres“** für Kooperation mit der Tafel



Handeln statt Abwarten

Kontakt halten



Auf einen Blick

Aktionszeitraum:

März – Juni

Lebensmitteltüten/Mahlzeiten:

ca. 2.000

Kooperationspartner:

Hamburger Tafel e.V.,
Mittagsrakete e.V.,
GoBanyo

NestWerk unterstützt die Hamburger Tafel, die Mittagsrakete und GoBanyo.

Im Frühjahr mussten nicht nur unsere Angebote für Kinder und Jugendliche, sondern auch ein Großteil der sozialen Hilfseinrichtungen in Hamburg von heute auf morgen schließen – und damit deren Essensausgaben, Aufenthalts- und Duschmöglichkeiten.

Wenn die Menschen nicht zu den Lebensmitteln dürfen, dann müssen die Lebensmittel zu den Menschen, und Waschen ist Würde, auch in der Pandemie. Die Kollegen der Hilfsorganisationen haben schnell reagiert, und wir durften sie mit unseren Mitarbeitern und Fahrzeugen unterstützen.

So haben wir in Kooperation mit der Hamburger Tafel fertig gepackte Lebensmitteltüten direkt zu den Bedürftigen nach Hause gefahren, zudem einen Shuttleservice für obdachlose Menschen betrieben, damit diese den Duschbus von GoBanyo besser erreichen konnten. Auch der spontan gegründeten Mittagsrakete haben wir beim Verteilen geholfen, und brachten frisch gekochte Mahlzeiten zu Kindern nach Hause, die sonst nur in Schule oder KiTa ein gesundes Mittagessen bekommen. So konnten wir trotz der Einschränkungen unsere Teilnehmer in den sozialen Brennpunkten weiter erreichen und zur Grundversorgung der Familien beitragen, bis die regulären Ausgabestellen wieder öffnen durften.



Maske der Legenden



Hinter diesem Mundschutz braucht sich niemand zu verstecken: Corona-Masken für den guten Zweck.

Die Idee mit der NestWerk-Maske, bei der die Einnahmen anteilig in die Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen fließen, entstand gemeinsam mit dem Hamburger StartUp-Unternehmen „Souleway“, das zu Beginn der Pandemie u.a. die Masken für die Stadt Hamburg gefertigt hat. Die Baumwollmasken wurden hier vor Ort unter fairen Bedingungen produziert, manche

der Näherinnen und Näher sind selbst als Geflüchtete in die Hansestadt gekommen. Dass man mit der richtigen Botschaft auch durch die Maske lächeln kann, zeigten einige prominente ehemalige Mitstreiter vom Tag der Legenden/Nacht der Legenden, die mit einem Selfie die Aktion unterstützten.



Macher des Jahres

Auch Corona braucht gute Nachrichten, finden die Stifter der Auszeichnung „Macher*innen des Jahres“.

Unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg Dr. Peter Tschentscher wurde die Auszeichnung im Dezember an Menschen, Unternehmen und gemeinnützige Initiativen verliehen, die in der Corona-Krise Gemeinsinn, Einfallsreichtum und Tatkraft bewiesen haben. Als „Prominenter Macher

des Jahres“ wurde dabei Reinhold Beckmann ausgezeichnet, unter anderem für die spontane Solidarität mit anderen Hamburger Hilfsorganisationen und die Unterstützung der Hamburger Tafel und der Initiative Mittagsrakete durch NestWerk im Frühjahr 2020. Wir freuen uns sehr über diesen Preis und sagen Danke!



Die Halle Spielräume öffnen

Weshalb stehen Sporthallen abends und an den Wochenenden leer – während die Jugendlichen auf der Straße oder im Einkaufszentrum abhängen?

Mit dieser simplen Frage startete vor über 20 Jahren unser Pilotprojekt *Die Halle*. Seitdem darf jede und jeder einfach kommen. Es kostet nichts, und die Regeln sind klar: Höflichkeit, Fairness, Respekt. Gewaltfreies Miteinander, keine Drogen, Herkunft und sozialer Status spielen keine Rolle. Was man sich für die Welt draußen wünscht, ist in der Halle gelebter Alltag.

Seit 1999 öffnen wir die Sporthallen für unser niedrigschwelliges Angebot und nutzen so bestehende Ressourcen in sozial benachteiligten Quartieren. Jugendliche können hier Fußball, Basketball, Volleyball oder Tischtennis spielen, sich treffen und neue Freundschaften knüpfen – schon seit mehreren Generationen. Die Jugendlichen organisieren sich angeleitet selbst, die Jüngeren lernen von den Älteren. Die Trainer vor Ort sind dabei oft vertraute Ansprechpartner. So wird *Die Halle* für viele zum zweiten Zuhause und wichtigen Anlaufpunkt, gerade wenn es beim Erwachsenwerden mal kriselt und kracht.



Auf einen Blick

Standorte:

Sporthallen Rahlstedt, Kirchdorf-Süd, Billstedt, Phoenix, Bergedorf

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 18 Jahren aus den jeweiligen Quartieren und Wohnunterkünften für Geflüchtete

Kooperationspartner:

Voll in Bewegung e.V.

Die Halle ist immer offen

Dieses wichtige Prinzip mussten wir im Corona-Jahr zum ersten Mal brechen. Mit dem Shutdown im März wurden die Sporthallen geschlossen, erst ab Mai konnten wir auf Außenanlagen teilweise wieder Angebote durchführen. Dafür gab es in 2020 keine Sommerferienpause: *Die Halle* fand „open air“ durchgehend statt, die Nachfrage bei den Jugendlichen war groß. Im September und Oktober durften dann auch „indoor“ unter Auflagen wieder bis zu 30 Teilnehmer Sport machen. Unsere Pädagogen wurden zur Hygiene-Task-Force, Lüften, Adresslisten führen und Desinfizieren zum neuen Dreikampf. Seit dem zweiten Shutdown im November 2020 stehen wir bereit, um auf neue Öffnungsmöglichkeiten sofort reagieren zu können.



Tore zur Welt Willkommen im Team

Gemeinsam Sport treiben, damit aus der Fremde schneller ein Zuhause wird.

Unsere Sportangebote in der Nähe von Wohnunterkünften für Geflüchtete bringen die Bewohner aus aller Welt und Anwohner aus den Quartieren zusammen. Sie mindern Berührungängste und fördern über das Miteinander sprachliche und soziale Kompetenzen. So wird Verständnis für unsere Kultur geschaffen und der Mut gestärkt, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

Beim Yogaangebot in Billwerder erleben geflüchtete Frauen eine Auszeit vom Alltag mit Bewegungsübungen und Entspannungstechniken. Die Kinder werden währenddessen betreut, so dass die Mütter sich ganz auf die Yogaeinheit konzentrieren können. In einer abschließenden Gesprächsrunde werden Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht, Tipps gegeben und oft auch Freundschaften geschlossen.

Meist jüngere Kinder kommen jede Woche auf die Bolzplätze bei den Wohnunterkünften Neuenfelder Fährdeich und Rotbergfeld, um gemeinsam mit unseren Betreuern nach den Regeln von football3 zu kicken. Beim football3-Prinzip stehen Respekt, Fairness und Toleranz im Vordergrund. An der Wohnunterkunft Heinrich-Hertz-Straße in Barmbek sind



wir mit einem Spiel- und Bewegungsangebot auf den Spielplätzen „Beim alten Schützenhof“ vor Ort. Sprachbarrieren sind dabei schnell überwunden.

Situation 2020

Die Angebote auf den Außenanlagen waren nicht nur witterungs-, sondern auch coronabedingt einem Wechselspiel unterworfen. Sie konnten je nach aktueller Schutzverordnung der Stadt Hamburg und Quarantänelage in der jeweiligen Unterkunft stattfinden oder nicht. Wir waren im Standby-Modus, um jederzeit ein Angebot machen zu können, denn der Bedarf nach Bewegung und Gemeinschaft war bei den Kindern zunehmend hoch.

Während die Sporthallen geschlossen bleiben mussten, wurde das Yoga-Projekt als digitales Kursangebot weitergeführt, um den Kontakt in der Gruppe zu halten. Eine Kinderbetreuung konnte in diesen Wochen nicht stattfinden, und zunächst musste bei den Teilnehmerinnen manche Hemmschwelle vor der Kamera überwunden werden – beim zweiten Shutdown im November war dann alles eingespielt und wurde sehr gut angenommen.

Auf einen Blick

Yoga für geflüchtete Frauen mit kleinen Kindern, Angebotszeiten:

Sa 11:30 – 14:00 Uhr

Standort:

Sporthalle Mittlerer Landweg

football3mobil / Spiel- und Bewegungsangebot, Angebotszeiten:

WUK Neuenfelder Fährdeich

Mo 16:30 – 18:00 Uhr

WUK Rotbergfeld Do 16:30 – 18:00 Uhr

WUK Heinrich-Hertz-Straße

Sa 14:00 – 17:00 Uhr



jamliner

Wir rocken das

Das Jubiläumsvideo 20 Jahre *jamliner* wurde kurz vor dem Shutdown gedreht.

Hier zum Reinschauen!

Die *jamliner*, zwei zu rollenden Tonstudios umgebaute Linienbusse, fahren jede Woche zehn Hamburger Stadtteile an, um ein besonderes Musikprojekt zu realisieren.

Jugendliche ohne musikalische Vorerfahrung und aus ganz unterschiedlichen Kulturen entwickeln im *jamliner* ihre eigenen Sounds und deutschsprachigen Texte. Sie lernen ein Instrument zu spielen, sich kreativ auszudrücken, Gefühle oder Ängste zu thematisieren und gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Jährlich werden so 120 Bands gegründet – von „Die krassen Hühner“ bis „ZEG Gangster Harburg“.

Auf dem Weg zum eigenen Song meistern die Kids viele Hürden: Traue ich mir das zu? Bleibe ich dran, auch wenn es nicht gleich klappt? Auch miteinander klarkommen ist wichtig im *jamliner*: Vom Bandnamen an wird alles demokratisch entschieden. Nach einem halben Jahr kann jede Gruppe dann



„COVID 19, DU BIST SO SCHEISSE!
COVID 19, DU SOLLST GEHEN!
COVID 19, DU BIST ÜBERALL!
COVID 19, AUF NIMMERWIEDERSEHEN!“



ihren fertig produzierten Song stolz mit nach Hause nehmen – und das Erlebnis, etwas geschafft zu haben, was man sich zu Beginn nie hätte vorstellen können!

Jammen, nicht jammern!

So hieß der musikalische [You Tube Podcast](#), den das *jamliner*-Team im März und April für die Teilnehmer erstellt hat. Sechzehn spannende Folgen lang waren die Pädagogen „on air“ – und blieben mit den Jugendlichen in Verbindung, während die Busse wegen Corona im Depot stehen mussten. Den Rest des Jahres konnten wir in diesem Projekt beinahe regulär unterwegs sein, mit verkleinerten Gruppen, Masken und CO₂-Messung an Bord. Das Songwriting zeigte sich als wichtiges Ventil für die Kids, um mit Wut und Sorge in der Pandemie umzugehen – viele der im *jamliner* entstandenen Songs behandeln das Thema Corona.

Auf einen Blick

Standorte des jamliner I

Betrieben von der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg: Osdorfer Born, St. Pauli, Kirchdorf Süd, Steilshoop, Dulsberg

Standorte des jamliner II

Betrieben von NestWerk: Neuwiedenthal, Neuallermöhe, Jenfeld, Billstedt, Harburg

Kooperationspartner:

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren



Spielmacher

Training fürs Leben

Entscheidend ist nicht nur auf'm Platz – bei den Spielmachern geht es um mehr als um das Tore schießen.

Spielmacher nutzt die Kraft des Fußballs, um Jugendliche, die gemeinhin als „chancenschwach“ gelten, zu motivieren und zu stärken. Fehlender Ansporn und ausbleibende Erfolgserlebnisse sind oft ein Teufelskreis, wenn es in der Schule nicht so gut läuft. *Spielmacher* erreicht die Kids über den Sport und begleitet sie in der wichtigen Phase rund um Schulabschluss und Berufseinstieg. Dreimal wöchentlich wechseln die Teilnehmer dazu nachmittags vom Klassenzimmer auf den Fußballplatz. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es in Workshops um Schlüsselkompetenzen wie Teampplay, Selbstvertrauen und die Entwicklung eines persönlichen Zukunftsplans. Fußballtraining findet im Anschluss statt. Ganz konkret wird es bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und Hilfestellung bei den Bewerbungsunterlagen. Viele der Jugendlichen blühen bei den Spielmachern richtig auf, schaffen ihren Abschluss und starten eine Ausbildung oder weiterführende Maßnahme.

Situation 2020

Das Projekt *Spielmacher* findet in Kooperation mit den Stadtteilschulen in Harburg und St. Pauli statt. So durfte



es, angepasst an die Regelungen der Schulen, nach dem ersten Shutdown von Mai bis Ende Oktober wieder als Präsenzangebot durchgeführt werden. Zunächst entfielen das gemeinsame Mittagessen und die Gruppen-Workshops, dafür konnten wir in Einzelcoachings gezielt auf die aktuellen Themen der Teilnehmer eingehen. Im März und April haben die Coaches den Kontakt zu den Teilnehmern durch digitale Trainingsangebote gehalten – dennoch waren alle erleichtert, als es wieder gemeinsam auf den Rasen ging.

Auf einen Blick

Standorte:

Harburg (seit 2012) und St. Pauli (seit 2015)

Zielgruppe:

14- bis 17-jährige Jugendliche

Angebotszeiten:

Harburg Di, Do, Fr, jeweils 12:30 – 16:00 Uhr
St. Pauli Mi, Fr, jeweils 12:30 – 16:00 Uhr

Kooperationspartner:

In Via Hamburg e.V.



NestWerk Allstars

Die Ligamannschaft

Elf Nationen, eine Mannschaft: Die NestWerk Allstars punkten mit viel Teamgeist.

Mit 18 ist man plötzlich „erwachsen“ und zu alt für NestWerk? Um Teilnehmer aus unseren Jugendprojekten nicht aus den Augen zu verlieren und ihnen weiter Halt zu geben, ging im Sommer 2017 die Fußballmannschaft *NestWerk Allstars* an den Start. Neben dem regelmäßigen Training und den Spielen im Ligabetrieb geht es hier um ganz praktische individuelle Lebenshilfe. Der neue Lebensabschnitt steckt für die jungen Menschen voller Chancen, aber auch voller Pflichten und Erwartungen, und nicht immer klappt alles gleich wie gewünscht. Vom Umgang mit Verträgen über das Zurechtfinden auf dem Arbeitsmarkt bis zur Suche nach einer eigenen Wohnung gilt es manche Herausforderung zu meistern. Für viele der Spieler ist die Mannschaft dabei ein wichtiger Bezugsrahmen, der Identität stiftet und durch vertraute Ansprechpartner Lösungen aufzeigt, wenn es mal Probleme gibt.

Wir bleiben am Ball

Was den Sport betrifft, teilten die *Allstars* 2020 das Schicksal aller Amateur-Mannschaften: Corona hat den Trainingsbetrieb ausgebremst und den Spielbetrieb zum Erliegen gebracht. Im März-Shutdown hat sich die Mannschaft mit



einem Workoutprogramm, Training per Videokonferenz und Online-Challenges fit gehalten und ist digital in Kontakt geblieben. Von Mai an war Fußballtraining in Kleingruppen und auf Abstand vorübergehend wieder gestattet. Im September waren darüber hinaus Freundschaftsspiele möglich, im Oktober sogar drei Ligaspiele, bis der Sportbetrieb Anfang November wieder eingestellt werden musste. Ausgeglichenere könnte die Bilanz nach drei Spielen in der Kreisliga für die *Allstars* nicht sein: Einen Sieg, eine Niederlage und ein Unentschieden haben sie eingefahren in diesem Jahr, in dem auf dem Platz sein dürfen mehr zählte als alle Punkte.

Auf einen Blick

Training/Spielzeiten:

Mi und Fr 19:30 – 21:00 Uhr (Trainingsplätze SC Victoria), Punktspiele am Wochenende

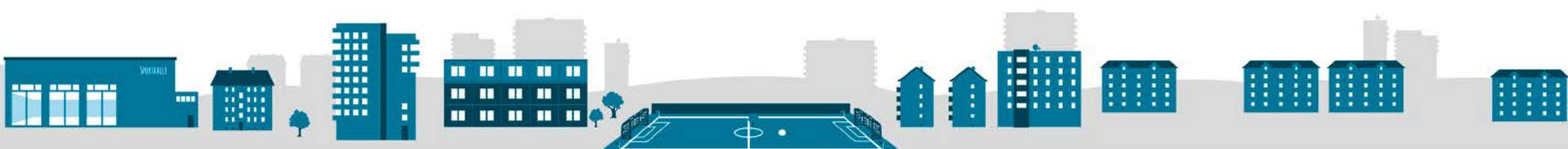
Zielgruppe:

junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren

Liga:

Kreisliga in der Saison 2020/2021 (4. Herren)

Kooperationspartner: SC Victoria Hamburg



Schwimmspaß

Spielend schwimmen lernen



Wer nicht schwimmen kann, ist schnell im Abseits, manchmal sogar in Lebensgefahr. Beim *Schwimmspaß* haben Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern die Chance, ihre ersten Schwimmabzeichen zu machen.

Viele Kinder schaffen es nicht, im Rahmen des Schulunterrichts sicher schwimmen zu lernen. In sozial schwachen Quartieren ist der Anteil der Nichtschwimmer dabei um ein Vielfaches höher als in gut situierten Gegenden. Beim *Schwimmspaß* sind Kinder aus finanziell benachteiligten Familien und Kinder mit Fluchterfahrung primäre Zielgruppe. In kleinen Gruppen, spielerisch und mit viel Spaß wird erst einmal die Angst vorm Wasser besiegt, bevor der „Pizza-Armzug“ und die Paddelbeine geübt werden. Manchen Kindern gelingt es so innerhalb weniger Wochen, das Seepferdchen-Abzeichen zu machen – und wer länger braucht, darf auch länger kommen. Das gemeinsame (Erfolgs-)Erlebnis verbindet und lässt oft Freundschaften zwischen den Kindern wachsen – ein wichtiger Beitrag zur Integration im Stadtteil.

Ins Wasser gefallen? Nicht ganz!

Gegen die Corona-Wellen ließ sich nur schwer anschwimmen – 18 Kinder haben es dennoch geschafft, mit uns in 2020 ein Schwimmabzeichen zu machen, andere stünden kurz

Auf einen Blick

Standort:

Hallenbad Bramfeld

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen aus Bramfeld / Steilshoop zwischen 8 und 16 Jahren mit wenig bis keiner Schwimmerfahrung

Zeiten:

Anfängerkurs Di 15:30 – 17:30 Uhr,
Bronzekurs Fr 14:00 – 16:00 Uhr

Kooperationspartner:

HOT – Hohnerkamp Offener Treff

davor. Mit der Schließung der Schwimmbäder im März und im November hieß es für unsere Kurse erst einmal Stopp, so dass nur ein Drittel der geplanten 77 Termine stattfinden konnte. Als es nach den Sommerferien wieder ins Becken ging, wurde der offene Schwimmtreff in einen festen Bronzekurs umgewandelt. Die Gruppen mussten verkleinert werden, bei einem Betreuungsschlüssel von fünf Kindern pro Schwimmlehrer kam es dafür noch schneller zu Erfolgen. Aktuell stehen mehr als 70 Kinder auf der Warteliste für den *Schwimmspaß*. Bei Wiederöffnung der Bäder ist zudem mit einer großen Nachfrage nach Schwimmzeiten durch unterschiedliche Zielgruppen zu rechnen – da rückt unsere Suche nach neuen Schwimmlehrern fast in die zweite Reihe der Herausforderungen.





Los geht's

Hamburg entdecken

Auf einen Blick

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 19 Jahren, aus einkommensschwachen und zum Teil auch geflüchteten Familien

Homepage: www.los-gehts-hh.de

Kletterwald, Hafenrundfahrt oder Planetarium ... für viele Kinder und Jugendliche unerschwinglich. Los geht's nimmt sie mit auf Abenteuer in der eigenen Stadt.

Aktiv sein, mal rauskommen aus dem eigenen Viertel, Neues erleben und dann darüber erzählen können – für manche selbstverständlich, anderen fehlt schlicht das Geld für unterschiedliche Freizeitaktivitäten. *Los geht's* macht Lebenserfahrungen, die wichtig für die persönliche Entwicklung sind, auch für Kinder aus einkommensschwachen Familien möglich. Gemeinsam mit Kooperationspartnern, die uns ihre Angebote kostenfrei zur Verfügung stellen, bieten wir Schulklassen und Jugendgruppen aus sozial benachteiligten Stadtteilen spannende Ausflüge an, die oft lange in Erinnerung bleiben. Schon vermeintlich kleine Dinge können dabei ein großes Erlebnis sein – die S-Bahn-Fahrt in einen anderen

Coronabedingt ...

... mussten viele *Los geht's*-Ausflüge ausfallen, auch andere Gemeinschaftsaktivitäten an Schulen konnten nicht stattfinden. Eine schwierige Situation, besonders da, wo sich Klassenverbände – zum Beispiel in Jahrgangsstufe 5 – erst noch zusammenfinden müssen. Von den 104 bereits geplanten *Los geht's*-Terminen konnten 22 Ausflüge durchgeführt

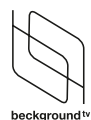
werden. Andere wurden einmal oder mehrmals verschoben. Durch Auflagen und Schließungen unterlag der Geschäftsbetrieb der meisten unserer Kooperationspartner starken Einschränkungen. Wir sind sehr dankbar, dass dennoch alle – sobald es wieder möglich ist – für *Los geht's* erneut Freikontingente zur Verfügung stellen werden.

PARTNER:

Airport Modellschau | Bäderland Hamburg | Barkassenbetrieb Bülow | Cap San Diego | CHOCOVERSUM by HACHEZ | Das Auswanderermuseum BallinStadt | Dialoghaus Hamburg | Discovery Dock | Eissporthalle q.beyond Arena | FC St. Pauli | Rabauken | Hamburg Dungeon | Hamburg Towers | HanseRock Hochseilgarten | HSV Museum | Internationales Maritimes Museum Hamburg | jumicar Verkehrsübungsplatz | Märchenwelten | Miniatur Wunderland Hamburg | Museum der Illusionen | Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg | Planetarium Hamburg | rabatzz! | schnurstracks Kletterpark Sachsenwald | Sprungraum | Stattreisen Hamburg e.V. | The Young ClassX e.V. | Wildpark Schwarze Berge



Dankeschön!



Thomas J. C. Und Angelika Matzen Stiftung

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM VERGANGENEN JAHR BEDANKEN WIR UNS UNTER ANDEREM HERZLICH BEI:

Bezirksamt Bergedorf | Bezirksamt Hamburg-Mitte | Carsten Singelmann | Chiesi GmbH | Dr. Axel Bublitz | Dr. Jost Wiechmann | Dr. Kirsten Bublitz | Gemeinschaftsfonds Hamburger Spielräume | Gerhard Breitkreuz | HASPA Stiftung | Holger Clasen GmbH & Co. KG | Holger Klose | Ingrid Pfann | Jens Oliver Hunckel | KITA LSK Betriebsgesellschaft UG & Co. KG | Klaus-Dieter Marzahn | Marion Delling | Mensch Hamburg e.V. | Michael Kirschbaum | Rotary Hamburg-Haake | Sibylle & Peter Voss-Andreae | Sören Lünne | Thalia | Thor Stiftung



Dankeschön!

CHEFS CHARITY

Um die Kooperation von NestWerk mit der Hamburger Tafel zu unterstützen, haben sich im Juni die besten Köche Hamburgs mit „workers friend“ zusammengeschlossen und eine Online-Auktion für NestWerk initiiert. Es wurden besondere Erlebnisse und Objekte für Gourmets und Golffans versteigert, signiert von acht Hamburger Spitzenköchen. Danke für die tolle Aktion!

HOLE IN ONE

Der Haspa Private Banking Golf Cup wurde 2020 genau ins richtige Zeitfenster „eingelocht“, um in kleinem Rahmen tatsächlich stattfinden zu dürfen. Wir freuen uns sehr, dass die gesammelten Startgelder wieder unserer Projektarbeit zugutekamen. Danke an alle Spieler und natürlich an die Hamburger Sparkasse für das Engagement!

DEUTSCHLAND RALLYE

Eigentlich sollte es von Hamburg nach Wladiwostok gehen – im Corona-Jahr wurde „nur“ eine Runde rund um Deutschland daraus. Die Hansebuben Joy Patrick Vellguth, Bernd Neitzel und Albrecht Sass haben in ihrem 30 Jahre alten 300er Mercedes nicht nur den vierten Platz belegt, sondern auch für gleich drei gute Zwecke kräftig gesammelt, einer davon NestWerk. Wir gratulieren und freuen uns über die Spenden!

Impressum

HERAUSGEBER

NestWerk e.V.

VORSTAND

Reinhold Beckmann, Christian Hinzpeter,
Jan Foertsch, Christopher Conzen
Amtsgericht Hamburg VR 16207

KONTAKT

NestWerk e.V.

Hoheluftchaussee 18, 20253 Hamburg

Telefon: 040 - 55 44 00 130

Fax: 040 - 55 44 00 299

E-Mail: info@nestwerkev.de

www.nestwerkev.de

www.facebook.de/nestwerkev

REDAKTION

NestWerk e.V.

FOTOS

Torben Bieler, Christoph Ebenthal, David Eybächer, Hamburger Tafel e.V., Sören Jäger, Morris Mac Matzen, Karin Matzke, Marc Metzler/offenblende.de, Wolfgang Rente, Carolin Windel, Anna Winkels

SATZ UND GESTALTUNG

buchstäblich bildlich – Agentur für Text
und Design, Hamburg



Im NestWerk-Jahresbericht wird die männliche Form in einem neutralen Sinne verwendet. Wir sprechen dabei immer Frauen und Männer gleichermaßen an. Auf Doppelnennungen verzichten wir, um den Text leichter lesbar zu halten. Die Leserinnen bitten wir um Verständnis für diese Vereinfachung im Text.





NESTWERK

Werden Sie Fördermitglied und unterstützen Sie die Projekte von NestWerk mit einer regelmäßigen Spende! **Mehr Infos unter: www.nestwerkev.de**

Sie haben Fragen zur Fördermitgliedschaft? Wir stehen Ihnen gern unter info@nestwerkev.de oder **040 - 55 44 00 130** zur Verfügung.

betterplace.org 

Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf der Online-Spendenplattform betterplace.

Spendenkonto

NestWerk e.V. · Hamburger Sparkasse
IBAN: DE05 2005 0550 1234 2002 00
BIC: HASPDEHHXXX

Machen Sie mit

